

orchester.ch

Verband Schweizerischer Berufsorchester
Association Suisse des Orchestres Professionnels
Associazione Svizzera delle Orchestre Professionali

JAHRESBERICHT 2014 – 2015
1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

3	Leitbild
4	Personelles / Mitglieder
5	Vorstand / Geschäftsstelle / Mutationen
6	Vereinsaktivitäten / Vorstandstätigkeiten
10	Aktivitäten des Präsidenten –
11	Mitgliedschaften
12	Abkürzungsverzeichnis

Leitbild

orchester.ch – Verband Schweizerischer Berufsorchester

Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder in Bezug auf die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben als Musikinstitution sowie auf ihre Tätigkeit als Orchesterträger und/oder Konzertveranstalter. Wir setzen uns ein für die Bewahrung von Berufsorchestern im heutigen Sinne und für deren Entwicklung, zur Sicherstellung einer hochwertigen Orchesterkultur in diesem Land.

Als übergeordnete Aufgabe sehen wir es, eine zeitgemässe, zukunftsorientierte, alle Formen der heutigen Medien einbeziehende Vermittlung von Kulturwerten zu fördern, indem wir unsere Mitglieder darin unterstützen, Kunstformen im musikalischen Bereich zu bewahren, zu entwickeln und zu verbreiten. Wir tun dies, indem wir die Zusammenarbeit und Solidarität unter den Mitgliedern fördern, die Koordination mit nationalen und internationalen Partnern unterstützen und für eine interdisziplinäre Vernetzung der professionellen Schweizer Orchesterlandschaft eintreten.

Die Förderung einer umfassenden und allen Bevölkerungsschichten zugänglichen Musikerziehung ist uns ein besonders Anliegen.

Wir führen einen aktiven Diskurs in der schweizerischen und europäischen Kulturlandschaft und pflegen eine offene Kommunikation mit Kulturschaffenden, Kulturvermittlern, Medien und allen Gesellschaftsschichten.

Personelles

Mitglieder / Mitgliederorganisation (Stand Juni 2015)

- Berner Symphonieorchester / Stiftung KonzertTheater Bern
Xavier Zuber, Opern- und Konzertdirektor / Axel Wieck, Orchestermanager
- Luzerner Sinfonieorchester / Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester
Numa Bischof Ullmann, Intendant
- Musikkollegium Winterthur
Samuel Roth, Direktor / René Diefenbacher, Leiter Administration und Finanzen
- Philharmonia Zürich / Opernhaus Zürich AG
Christian Berner, kaufmännischer Direktor / Heiner Madl, Orchesterdirektor
- Orchestre de Chambre de Lausanne OCL
Benoît Braescu, directeur administratif
- Orchestre de la Suisse Romande OSR
Henk Swinnen, directeur général / David Jaussi, administrateur général
- Sinfonie Orchester Biel Solothurn/ Stiftung Theater und Orchester Biel Solothurn TOBS
Dieter Kaegi, Intendant / Carole Trousseau-Balliff, Verwaltungsdirektorin
- Sinfonieorchester Basel / Stiftung Sinfonieorchester Basel
Franziskus Theurillat, Geschäftsleiter / Reto Sigrist, Leiter Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen/ Dr. Hans-Georg Hofmann, Leiter künstlerische Planung
- Sinfonieorchester St. Gallen / Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen
Florian Scheiber, Konzertdirektor
- Tonhalle-Orchester Zürich (Tonhalle-Gesellschaft Zürich)
Ilona Schmiel, Intendantin / Ambros Bösch, Leiter Administration

Assoziierte Mitglieder

- Lucerne Festival (Stiftung)
Christiane Weber, Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros
- Orchestra della Svizzera italiana / Fondazione per l'Orchestra della Svizzera italiana
Denise Fedeli, Direttore artistico / Roberto Giandomenico, Responsabile amministrativo
- Zürcher Kammerorchester (ZKO)
Michael Bühler, Direktor

Vorstand

- Toni J. Krein, Präsident
- Numa Bischof Ullmann, Vizepräsident
- Franziskus Theurillat, Mitglied
- Florian Scheiber, Mitglied

Rechnungsrevisoren

- Peter H. Keller, ehemals Luzerner Sinfonieorchester / Trägerverein Luzerner Sinfonieorchester
- Anton Stocker, KonzertTheater Bern
- Andreas Frauenfelder, Opernhaus Zürich (Suppleant)

Ehrenpräsident

- Jürg Keller, ehemals Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Ehrenmitglieder

- Eduard Benz, ehemals Stiftung Orchestergesellschaft Biel
- Jeannine Botteron, ehemals Stiftung Orchestergesellschaft Biel

Geschäftsstelle/Geschäftssitz

- Lisa Humbert-Droz
Humbert Partner AG, Hodlerstrasse 16, Postfach 398, 3000 Bern 7

Mutationen Vorstand

Anfang Mai 2015 teilte Numa Bischof Ullmann dem Präsidenten mit, dass er seine Vorstandstätigkeit mit Datum der nächsten Mitgliederversammlung aufgrund seiner grossen Arbeitsbelastung beenden möchte. Sowohl der Präsident als auch die Vorstandskollegen bedauern diesen Entschluss ausserordentlich, haben aber alles Verständnis für die Beweggründe und danken Numa Bischof Ullmann auch an dieser Stelle für seine langjährige, fruchtbare und sehr kollegiale Mitarbeit im Leitungsgremium des Verbandes.

Vereinsaktivitäten

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2014 fand am 25. September 2014 in Winterthur statt. Ursprünglich war Genf als Durchführungsort vorgesehen. Aus organisatorischen Gründen drängte sich jedoch eine Verlegung auf. Dem Musikkollegium Winterthur, insbesondere Samuel Roth und René Diefenbacher sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die spontane Übernahme der Durchführung gedankt.

An der gut besuchten Versammlung wurde im Anschluss an die statutarischen Geschäfte der bisherige Vizepräsident Thomas Pfiffner verabschiedet.

Am Abend besuchte die Versammlung im Theater Winterthur eine Vorstellung von Giacocchino Rossini's „Der Barbier von Sevilla“.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand hat sich im Berichtszeitraum zu vier Arbeitssitzungen getroffen: am 28. August 2014, am 26. November 2014, am 29. Januar 2015 sowie am 23. April 2015. Der Präsident und die Mitglieder des Vorstands nahmen in unterschiedlicher Zusammensetzung an zahlreichen Sitzungen und Besprechungen zu den nachfolgenden Themen teil und engagierten sich für deren Umsetzung:

Œuvres Suisses

Verantwortlich: Numa Bischof Ullmann, Toni J. Krein

In der Halbzeit des erfolgreichen Projektes stellen alle Beteiligten fest, dass eine Fortsetzung ab 2017 nicht nur wünschbar, sondern geboten ist. Nachdem Œuvres Suisses in der neuen Kulturbotschaft des Bundes (2016-2020) explizit als ein Vorhaben erwähnt ist, das den Kulturaustausch mit dem Ausland und die internationale Präsenz unserer Mitgliederorchester sinnvoll fördert, haben Gespräche mit Pro Helvetia über das künftige Konzept von Œuvres Suisses bereits stattgefunden. Das Nachfolgemodell soll nicht einfach eine Kopie des Pilotprojektes sein, sondern die Förderung der Auslandstätigkeit unserer Orchester nachhaltig sichern.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Uraufführungen und eine Schweizer Erstaufführung statt :

15. Oktober 2014, Biel / 17. Oktober 2014, Solothurn
Œuvre Suisse #7: Urs Peter Schneider, «Achtsamkeit» und «Amen» für Orchester (UA)
Sinfonie Orchester Biel Solothurn

27. und 28. November 2014, Bern
Œuvre Suisse #8: Jean-Luc Darbellay, «Verzerrte» für grosses Orchester (UA)
Berner Symphonieorchester

9. Dezember 2014, Zürich
Œuvre Suisse #9: Rudolf Kelterborn „Contraddizioni“ (UA)
Zürcher Kammerorchester

20. und 22. Februar 2015, St. Gallen
Œuvre Suisse #10: Alfons Karl Zwicker, «Unter dem Grabhügel» (UA)
Sinfonieorchester St. Gallen

2. April 2015, Luzern

Oeuvre Suisse #11: Michael Jarrell, «Spuren» (Nachlese VII) für Streichquartett und Orchester, 2014 (SE)

Luzerner Sinfonieorchester, Arditti Quartett

21. Mai 2015, Winterthur

Oeuvre Suisse #12: Bettina Skrzypczak, "Oracula Sibyllina" für Frauenstimme und Kammerorchester, 2012 (UA)

Musikkollegium Winterthur

Zusammenarbeit mit SRF Kultur

Auch in der vergangenen Spielzeit setzten wir die partnerschaftliche, auf dem im Jahre 2013 abgeschlossenen Vertrag basierende Zusammenarbeit mit SRF 2 Kultur fort. Im Berichtszeitraum ergab diese bisher folgende Bilanz: Total aufgezeichnete Konzerte: 21, davon eine Liveübertragung. Sechs Œuvres Suisses-Konzerte. Der EBU wurden 14 Aufzeichnungen angeboten, diese wurden von insgesamt 123 Sendern bestellt. Dies ergibt eine statistische Schnittmenge pro Angebot von ca. neun EBU-Übernahmen (höchste Nachfrage: 16, tiefste Nachfrage: 0). Eine abschliessende Bilanz kann erst Ende 2015 gezogen werden, da die Angebote jeweils während eines Jahres auf der Plattform abgerufen werden können.

Initiative gegen die Masseneinwanderung

Verantwortlich: Toni J. Krein, Lisa Humbert-Droz

Auf Initiative des Vorstands von CULTURA, dem der Präsident ex officio angehört, fand im August 2014 eine Aussprache mit dem Direktor des BFM (Bundesamt für Migration), Mario Gattiker, statt. Teilnehmer waren der Präsident von CULTURA SR Prof. Dr. Felix Gutzwiller, Adrian Balmer (Präsident SBV), Toni J. Krein und von Seiten BFM Mario Gattiker und Stefan Däpp. Das Gespräch bot ausreichend Gelegenheit, die sowohl für den SBV als auch für orchester.ch wichtigsten Argumente vorzutragen und mit konkreten Beispielen zu erläutern. Dazu diente auch ein vorgängig erstelltes Factsheet, in welchem die wesentlichen Punkte dargelegt wurden:

○ Gewährleistung der künstlerischen Qualität und Freiheit

Der Anteil an ausländischen Mitarbeitenden, im Speziellen aus der EU, ist in Theatern und Orchestern in der Schweiz überdurchschnittlich hoch, vor allem im künstlerischen Bereich. Dies weist darauf hin, dass die Schweizer Theater und Orchester auf den Austausch mit dem (europäischen) Ausland unbedingt angewiesen sind. Um die künstlerische Qualität zu gewährleisten, darf beim Engagement von künstlerischem Personal lediglich die künstlerische Fähigkeit ausschlaggebend sein und nicht Bestimmungen durch Kontingente oder Inländervorzug.

○ Bedeutung der Grenzgänger

Insbesondere in Theatern und Orchestern in Grenzregionen leisten Grenzgänger für das Aufrechterhalten des Konzert-, bzw. Theaterbetriebs unabdingbare Arbeiten. Gerade in Zeiten einer angespannten Subventions- und Finanzlage wäre es für diese Betriebe gravierend, wenn sie diese Arbeiten im gleichen Ausmass von Inländern leisten lassen müssten.

○ Grosser administrativer Aufwand

Um eine Bewilligung für ausländische Mitarbeitende zu erhalten, mussten stets ausführliche Begründungen geschrieben werden. Angesichts der grossen Zahl der engagierten Künstler aus dem Ausland bedeutete das einen beträchtlichen administrativen Aufwand. Als zusätzliche Schwierigkeit kam dabei hinzu, dass die Qualifizierung künstlerischer Fähigkeiten oft auch einen subjektiven Anteil hat. Diese Situation wünscht sich niemand zurück.

○ Ermessensspielraum der Behörden:

Oftmals stand oder fiel die Erteilung von Bewilligungen mit dem Wohlwollen oder der „Kulturnähe“ des jeweils zuständigen Mitarbeitenden bei den kantonalen Behörden. Der Ermessensspielraum war dabei so gross, dass es zwischen den verschiedenen Kantonen beträchtliche Unterschiede beim Erteilen von Bewilligungen gab.

○ Kontingente per Kalenderjahr:

Kontingente galten jeweils für ein Kalenderjahr. Die Spielzeit künstlerischer Betriebe wie Theater und Orchester dauert aber grösstenteils von Sommer bis Sommer. So war es besonders schwierig, im August genügend Kontingente zu erhalten, da diese in der ersten Jahreshälfte bereits zu einem guten Teil von anderen, nichtkünstlerischen Betrieben ausgeschöpft worden waren.

Im Gespräch wies Mario Gattiker zunächst auf die Tatsache hin, dass sich in den nächsten paar Jahren nichts ändern wird. Bis zum 9.2.2017 gilt die Personenfreizügigkeit. Bis das neue Gesetz durch die Vernehmlassung gegangen und durch die Räte verabschiedet sei, gebe es noch viele Fragezeichen. Es sei auch denkbar/wahrscheinlich, dass das Volk dann zu den weitreichenden Konsequenzen, welche die Umsetzung des Gesetzes und die daraus folgende Kündigung der Bilateralen hätte, nochmals an die Urne gerufen wird.

Der Direktor des BFM bezeichnete den Zeitpunkt des Vorstosses seitens SBV und orchester.ch als ideal, da in diesem Zeitraum die unterschiedlichen Problempunkte der verschiedenen Akteure gesammelt würden und so bereits in die Ausarbeitung der Gesetzesvorlage einfließen können.

Mario Gattiker stellte nüchtern fest, dass es nicht die Theater und Orchester seien, die zu den „sozialpolitischen Verwerfungen“ beigetragen hätten, welche der Grund für die Masseneinwanderungsinitiative waren. Er schloss nicht aus, dass Ausnahmeregelungen für einzelne Industriezweige durch den Bundesrat erlassen werden könnten. Die Chance, dass dies für Bühnenkünstler und Musiker zur Anwendung kommen könnte, hält er durchaus für realistisch. Eine Rückkehr zur früheren Praxis jedenfalls, bei welcher BIGA Inspektoren bei Vorspielen/-singen und -tanzen dabei waren und den Stichentscheid hatten, schliesst er aus.

Inzwischen hat der Bundesrat den Gesetzestext vorgelegt. Der Text ist Ende 2014 in die Vernehmlassung gegangen. Die Diskussion um die Inhalte und die Massnahmen zur Umsetzung der Initiative dauern noch an.

Kulturbotschaft des Bundes

Verantwortlich: Toni J. Krein, Lisa Humbert-Droz

Zur Vernehmlassung der Kulturbotschaft 2016 – 2020 hat sich orchester.ch mit einer ausführlichen schriftlichen Würdigung der Vorlage sowie einigen kritischen Ergänzungen zu Wort gemeldet. Diese bezogen sich insbesondere auf die Verteilung einzelner Mittel, z.B. für die Jugendmusikförderung und die Förderung des Laienmusizierens. Ein weiterer kritischer Hinweis betraf die Höhe der künftig für die Auslandspräsenz der Schweizer Orchester zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

Die Kulturbotschaft ist inzwischen angenommen worden, auch der dafür nötigen Aufstockung des Budgets um 60 Mio. Franken haben die Räte zugestimmt. Der Vorstand ist sehr glücklich darüber, denn die Kulturbotschaft 2016 – 2020 enthält eine Vielzahl positiver Ansätze und Vorschläge zum Bereich Musik. So ist das mit Pro Helvetia entwickelte Vorhaben Œuvres Suisses unbestritten und kann weitergeführt werden. Die Konzeption des auf Nachhaltigkeit angelegten Nachfolgemodells ist im Gange. Angestrebt ist die langfristige Orchesterförderung mit Schwerpunkt auf der Pflege eines zeitgenössischen Schweizer Repertoires und einer verstärkten internationalen Präsenz der Schweizer Berufsorchester.

Mit der Annahme der Kulturbotschaft können auch die weiteren Themen aus dem Bereich Musik vorangetrieben werden, namentlich die Umsetzung des Artikels 67a BV. Dieser ist auch aus Sicht von orchester.ch von zukunftsweisender Bedeutung.

GAV Monitoring

Verantwortlich: Franziskus Theurillat, Toni J. Krein

Die Synopse zum Gesamtarbeitsvertrag (GAV) hat einen grösseren Aufwand gefordert als angenommen. Die eigentlich für September 2014 erwartete Zusammenstellung liegt jetzt seit Juni 2015 vor. Der Vorstand ist dabei, das Dokument zu sichten und zu diskutieren.

CULTURA

Verantwortlich: Toni J. Krein (CULTURA Vorstand ex officio)

Der Vorstand von CULTURA hat im Berichtszeitraum vier Arbeitssitzungen abgehalten: am 4. September 2014, am 12. November 2014, am 25. Februar 2015 sowie am 11. Juni 2015. Themen war die Kulturbotschaft des Bundes, zu welcher sich auch CULTURA mit der Eingabe vom 17. September 2014 hat vernehmen lassen. Der CULTURA Vorstand erhielt in der Folge eine Einladung zur Anhörung bei der WBK-S (Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur) des Ständerates für den 22. Januar 2015. Daran teil nahmen das CULTURA VS Mitglied Jean-Pierre Hoby sowie Toni J. Krein. Die Anhörung bot eine gute Gelegenheit, die Schwerpunkte zur Kulturbotschaft zu verdeutlichen. Aus Sicht von CULTURA sind dies die eher übergeordneten Themen wie z.B. kulturelle Teilhabe und Kulturvermittlung, aus der Optik von orchester.ch der Bereich Musik, insbesondere Œuvres Suisses.

Ausserdem diskutierte der CULTURA Vorstand die Folgen der Initiative zur Masseneinwanderung. Daraus ergab sich die oben beschriebene Aussprache im Bundesamt für Migration. Weitere Bereiche der Vorstandsarbeit betrafen den Bildungsbericht (Lehrplan 21) mit Schwerpunkt Kulturelle Bildung, die Probleme der Kulturberichterstattung, namentlich jene der SRG sowie Fragen zum Urheberrecht. CULTURA engagierte sich ebenfalls beim Aktionstag gegen die Ecopop-Initiative vom 25. Oktober 2014 und solidarisierte sich so mit den Gegnern der Initiative. Als neues Mitglied konnte der Verein „swissfestivals“ gewonnen werden.

Symposium zur Zukunft der Orchester

Verantwortlich: Lisa Humbert-Droz, Toni J. Krein

An der Sitzung vom 11. Juni 2014 verabschiedete der Vorstand das Programm des Symposiums und legte das Datum fest. Am 4. September 2015 wird das Symposium im Wildt'schen Haus in Basel stattfinden. Unter dem Titel „Sein oder nicht sein, das ist die Frage“ werden sich Kaderleute von orchester.ch der Zukunft der Berufsorchester widmen und sich bei dieser Gelegenheit besser kennenlernen.

Verbandsweite Versicherungslösung

Verantwortlich: Toni J. Krein

Qualibroker AG Zürich hat an der Mitgliederversammlung 2014 Modelle für verbandsweite Versicherungslösungen vorgestellt. Da die einzelnen Orchester individuelle Verträge abschliessen,

obliegt es den Mitgliedern zu entscheiden, ob sie von den dargelegten Möglichkeiten Gebrauch machen wollen.

Aktivitäten des Präsidenten

Der Präsident hat im Berichtszeitraum neben zahlreichen bilateralen Treffen mit Vertretern von Partnerverbänden wiederum an deren Mitglieder-, bzw. Generalversammlungen teilgenommen.

Er hat an Sitzungen diverser Organisationen, u.a. als Mitglied des CHO-Fachbeirats an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit zum Thema „Gesundheit im Orchester“ teilgenommen.

Er hat zahlreiche Konzerte der Mitgliederorchester besucht und Gespräche mit deren Leitungsgremien geführt. Ferner hat er auch in dieser Spielzeit - mit einer Ausnahme - an allen Uraufführungen im Rahmen von Œuvres Suisses beigewohnt.

Am 2. Dezember 2014 hat er in einer Hörpunkt Sendung von SRF 2 Kultur unter dem Titel „Das Orchester im Gegenwind“ mitgewirkt.

Lobbying und politische Arbeit

Der Präsident vertrat den Verband bei den Treffen der Parlamentarischen Gruppe Musik und führte zahlreiche Gespräche mit Politikerinnen und Politikern.

Zum Tag der Kunst gegen die Ecopop-Initiative vom 1. November 2014 hat orchester.ch sich auf der Webseite des Netzwerks Kunst + Politik eingetragen sowie einen eigenen Aufruf zur Ablehnung der Initiative auf der orchester.ch facebook Seite erlassen. Bekanntlich wurde die Initiative, welche bei einer Annahme verheerende Folgen für die Kultur in der Schweiz gehabt hätte, am 30. November 2014 vom Volk mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

In einem offenen Brief an den Regierungsrat von Basel-Stadt vom 3. Februar 2015 hat sich orchester.ch für die ausländischen Musikerinnen und Musiker aus nicht EU Staaten eingesetzt, die aufgrund einer unsorgfältigen Handhabung bei der Erteilung von Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen durch die zuständige Amtsstelle und somit ohne eigenes Verschulden die Schweiz per Ende August 2015 hätten verlassen müssen. Inzwischen wurde bekannt, dass für 17 freischaffende Musikerinnen und Musiker eine Lösung für den Verbleib in der Schweiz gefunden werden konnte.

Im März 2015 wurde bekannt, dass der Gemeinderat von Biel dem dortigen Stadtrat im Zuge von Sparmassnahmen in einem Bericht vorschlägt, das Orchester Biel Solothurn aufzulösen und in ein Projektorchester umzuwandeln. orchester.ch hat sich sofort mit seinem Mitglied TOBS solidarisiert und den Gemeinde- und Stadtrat von Biel in einem dringlichen offenen Brief aufgefordert, den Abbau des Sinfonieorchesters Biel Solothurn nicht zu vollziehen. Das SOBS selbst hat in einer exzellent koordinierten Kampagne für den Weiterbestand des Klangkörpers als Berufsorchester geworben. Im April 2015 sodann zog der Gemeinderat den Sparantrag für das TOBS/SOBS zurück.

Dank

Der Präsident dankt allen Mitgliedern, insbesondere den Vorstandskollegen Numa Bischof Ullmann, Franziskus Theurillat und Florian Scheiber, der Geschäftsleiterin Lisa Humbert-Droz, ihrer Mitarbeiterin Salome Fenn, den Rechnungsrevisoren Peter H. Keller und Anton Stocker sowie allen Partnerorganisationen herzlich für die engagierte und angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr.

Mitgliedschaften

orchester.ch ist Mitglied folgender Institutionen:

- Schweizerischer Musikrat SMR
- pearle* - Performing Arts Employers Associations League Europe
(in Kooperation mit dem SBV)
- Verein CULTURA, Bern

Abkürzungsverzeichnis

ABO	= Association of British Orchestras
BAK	= Bundesamt für Kultur
BFM	= Bundesamt für Migration
BIS	= Bibliothek Information Schweiz
FIM	= International Federation of Musicians
GAV	= Gesamtarbeitsvertrag
OCL	= Orchestre de Chambre de Lausanne OCL
OSR	= Orchestre de la Suisse Romande
SIG	= Schweizerische Interpretengesellschaft
SBV	= Schweizerischer Bühnenverband
SMR	= Schweizer Musikrat
SMV	= Schweizerischer Musikerverband
TOBS	= Sinfonie Orchester Biel Solothurn / Stiftung Theater und Orchester Biel Solothurn
VMS	= Verband Museen der Schweiz